

XI., XII., XIII. und XIV. fehlt, wo sie sich fast von selbst versteht, und bei Nr. XLVIII., wo sie aus Versehen weggeblieben zu sein scheint), dann die Literatur. Diese ist sehr reich, sogar auf handschriftliche Quellen zurückgehend, nur gegen den Schluss der Monographie hin etwas sparsamer; hierauf die Geschichte jedes Denkmals, bei historischen Monumenten, wo vieles auf die Provenienz ankömmt, besonders wichtig, und zuletzt die Erklärung einzelner Stellen oder Worte der Inschrift. Da die Sammlung 64 inschriftliche Monumente und einige kleinere hieher gehörige Anticaglien bespricht, welche bisher in keiner der über die Römerdenkmäler des alten Juvavum erschienenen Schriften so vollständig zusammengestellt waren, so verdient es der Verfasser jedenfalls von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften in den Stand gesetzt zu werden, sein kleines aber verdienstliches Werk in den Druck zu legen, zumal wenn derselbe die Abbildungen, welche, wie er sich der Wahrheit gemäss in seiner Zuschrift äussert, sämmtlich unedirt sind, begeben wollte, die dann auf Kosten der Akademie lithographirt werden könnten. Nur aus solchen mit Sachkenntniss und Fleiss abgefassten Monographien lässt sich der Grund zum allmäligen Aufbau eines Werkes legen, welches die ganze Epigraphik des gesammten Kaiserreiches enthalten soll.

Der verdienstvolle Verfasser wäre daher um Zustellung der Zeichnungen und etwa noch um Abfassung eines Nominal- und Real-Index zu ersuchen; und sonach trüge ich darauf an, seine Abhandlung an die Spitze der „Denkschriften der Nicht-Mitglieder“ zu setzen.

Die Classe beschliesst, durch den Abdruck dieser Abhandlung die Abtheilung der „Denkschriften der Nicht-Mitglieder“ zu eröffnen.

---

Fortsetzung der Geschichte der arabischen Literatur. Von Freiherrn v. Hammer-Purgstall.

Der Koran und die Sunna, d. i. die mündliche Überlieferung Mohammed's enthalten zahlreiche Verse und Worte, welche zum Studium der Wissenschaften ermuntern, und das